

**Schlechte Bau-Bedancken,**

Zu der Zeit,

als die gnädige Fügung des allerhöchsten Bau-Meisters, Gottes,  
einen neuen Fürsten-Thron,  
durch glückliche Erhebung

<sup>Des</sup>  
Durchlauchtigsten Fürstens und Herrn,  
**S E R R S**

**Ernst Augustens**

Herzogens zu Sachsen,

Rülich, Cleve und Berg, auch Sngern und  
Westphalen, Landgrafen in Thüringen, Marggra-  
fens zu Meissen, gefürsteten Grafens zu Henneberg, Grafens  
zu der Mark und Ravensberg, Herrens zu Ra-  
venstein,

Meines Gnädigst-Regierenden Landes-Fürstens,  
und Herrn,

in Weimar bauete,

in tiefster Unterthänigkeit dargeleget und ersinet  
von

**Mr. Hoch-Fürstl. Durchl.**

verpflichtesten Anecht

**Wolffried Heinrich Grohnen.**

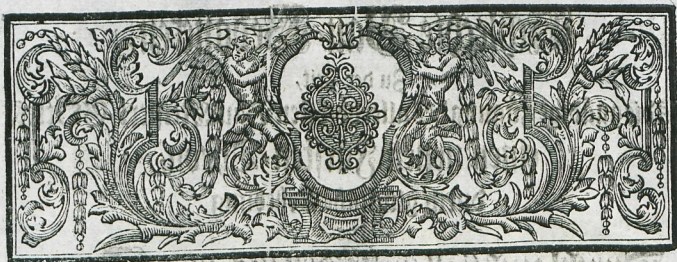
---

W E Z M A N, gedruckt mit Mumbachischen Schriften.

1728 d. 27 August

24. 26/28





**S**ersammet euch, ihr Weisen, wo der Wis  
Bitruwens seinen Sitz  
In Ruhm- und Kunst-gefüllter Brust ge-  
nommen!

Auf, Welschlands Meister-Zunft,  
Stellt die Zusammenkunft  
Einnahl in Weimar an, ihr solt seyn wohl willkommen.

Eusebie, nebst tieffster Demuth, will,  
In aller Eil und Still,  
Ein Trau'r-Gerüst und Ehren-Pforte bauen.

Wo du dich nun entfernst,  
Kan weder Wilhelm Ernst,  
Noch KARSTENUS, noch wir, was Pflicht  
erfordert, schauen.

Wiewohl der Höchst-Erlauch't und selge Geist,  
Der Himmel an gereist,



Und sich dem Pracht der Eitelkeit entrisßen,  
Wird nichts von dem, was Pflicht  
Und Ehrfurcht hat erdicht,  
So wenig als im Vol der Abraham, jetzt wissen.

Wir legten wohl, wenn Wünschen gelten soll,  
Den Ruhm und Wehmuths-Zoll  
Ganz gerne dar im schönsten Marmor-Bögen,  
Wie im \* Sineser-Reich,  
Wenn uns der Himmel gleich  
Dem flugen Volck gemacht an Reichthum und Ver-  
mögen.

Oftt eine Stadt gräbt dreyzehn mahl wohl ein  
In Malabaster-Stein  
Hoch aufgeführt die Thaten und Verdienste  
Des, der beglückt regiert.  
O seelig, wen so ziert  
Sein Vaterland! O treffliche Gewinste!

So denckt, so rufft wohl ein Sineser aus,  
Und baut ein Marmor-Haus  
Dem Prinzen, der den Thron hernach bestiegen,  
Nicht denckend, daß von Zahn  
Der Zeiten der Altan,  
Den er gebaut, zermalmt einst werd' im Grabe liegen.

\* Christian Gryphius, in den heraus gegebenen Rede-Übungen des Herrn von Hoffmanns-  
waldau, meldet in der 7 ten Rede, daß die Sineser ihren so verstorbenen als lebenden Kes-  
genten Pracht-Bögen aufrichten, darein sie Tugenden und Thaten derselben graben, wie  
dem zu Conton allein 13. dergleichen sehr kostbare und Kunst-reiche Ehren-Mahle zu  
sehen.



Die schönsten Pracht- und Ehren-Säulen sind,  
Wenn hier ein Landes-Kind  
In treuer Brust ein ewig Denckmahl setzet.  
Wann eine Sonn entsteht,  
Die andre unter geht,  
Dabeyder Ruhm muß seyn ins Herzens Grund geäset.

Wir alle thuns, bey Wilhelm Ernstsens Grufft,  
Wir thuns, da Jova rufft  
Zum Fürsten-Thron der Ernestinschen Ohnen,  
Den Großen ERNST AUGUSTE,  
Des Landes Trost und Lust,  
Dem Gott durch die Geburt gesucht den Weg zu  
bahnen.

Wohl, wohl dem Volck, das Prinz und Erben hat!  
Wohl der betrubten Stadt,  
Die nach der Nacht sieht eine Sonn aufsteigen,  
Vor Der wir uns gebückt,  
Weil es so wohl uns glückt,  
In Ehrfurcht eben so, wie vor dem Schöpffer, neigen.

Laß, höchster Gott, diß große Freuden-Sicht,  
Das durch die Wolcken bricht,  
Am Horizont in steten Glanze stehen.  
Laß Dessen Gnaden-Schein  
Uns lange heilsam seyn,  
So soll ein Lob-Altar stets Bender Ruhm erheben!





# Schlechte Bau-Bedancken,

Zu der Zeit,  
als die gnädige Fügung des allerhöchsten Bau-Meisters, Gottes,  
einen neuen Fürsten-Thron,  
durch glückliche Erhebung

Des  
Durchlauchtigsten Fürstens und Herrn,  
S E R R S

# Kurfürst Augustens

Herzogens zu Sachsen,  
Grafen zu Weite und Berg, auch Engern und  
Landgrafen in Thüringen, Marggra-  
vegefürsteten Grafens zu Henneberg, Grafens  
von Mark und Ravensberg, Herrns zu Ra-  
venstein,

Erst-Regierenden Landes-Fürstens,  
und Herrn,  
in Weimar bauete,  
dessen bester Unterthänigkeit dargeleget und eröffnet  
von

## Hoch-Fürstl. Durchl.

verpflichtesten Knecht  
Hottfried Heinrich Krohnen.

W A R, gedruckt mit Mumbachischen Schriften.

1728 d. 27 August

29. 25/18 28

